



So seh ich's

Weißrussland: Mit alter Normalität sicher durch die Corona-Krise



In Zeiten von Maskenpflicht und Lockdown geraten immer wieder Länder in die Kritik, die einen anderen Weg wählen. Eines davon ist Weißrussland - die angeblich letzte Diktatur Europas. Um herauszufinden, wie die Weißrussen die Pandemie erlebt haben, ist Johannes dorthin gereist und hat sie selbst über die Situation in ihrem Land befragt. Die Bilder und die Corona-Infektionszahlen beweisen, dass es auch ohne harte Maßnahmen geht. Weshalb berichten unsere Medien nicht darüber?

Hallo. Erkennt ihr das Leben, wie ihr es in früheren Jahren gelebt habt, noch wieder? Überall Abstand einhalten, der Geruch von Desinfektionsmittel und immer diese Maske. Es wurden so viele Veranstaltungen verboten, die sonst einfach zum Jahresablauf dazugehört haben. Doch es gibt ein europäisches Land, das seine Traditionen aufrechterhalten hat: Weißrussland. Viele Informationen dazu kann jeder von euch im Internet finden. Sie zeigen Volksfeste, Fußballspiele vor Publikum und sogar Massenveranstaltungen, wie sie selbst in Schweden seit März verboten sind. Die Bilder und die Corona-Infektionszahlen widersprechen der angeblichen Bedrohung, mit der die zahllosen Verbote und Verordnungen für die restlichen Europäer begründet wurden. Wieso berichten unsere Medien nicht darüber? Um herauszufinden, wie die Weißrussen die Pandemie in diesem Jahr erlebt haben, bin ich dorthin gereist und habe sie selbst über die Situation in ihrem Land befragt. Zunächst stelle ich fest: In der angeblich letzten Diktatur Europas kann ich mich frei bewegen! Nirgendwo musste ich eine Maske tragen oder mir die Hände desinfizieren. Überall wurde ich als Gast begrüßt und nicht als Infektionsrisiko. Hier scheint die alte Normalität weiterhin ganz selbstverständlich zu sein. Ich habe überall in Weißrussland Menschen getroffen und befragt. Nur ein einziger war selbst mit dem Virus infiziert. Wenige hatten einen kranken Bekannten und lediglich Tanja und Dima hatten einen toten Verwandten zu beklagen. Überall fragte ich, ob es überlastete Krankenhäuser gab. Aber die Krankenhäuser konnten sich überall schnell auf die Situation einstellen. Außerdem waren niemandem Fälle von Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit bekannt. Das ist dort so selbstverständlich, dass es von sich aus niemand erwähnt hätte. Meine Reise führte mich durch fast alle Regionen des Landes und zahlreiche Städte unterschiedlichster Größe. Dabei kam ich an Orte, die ich bereits aus meinen Recherchen kannte. In Polozk treffe ich Nina, die drei Monate zuvor am Fest der Heiligen Euphrosyne teilgenommen hat. War dieses ein Superspreader-Event, wie man es in Deutschland Großereignissen nachsagt, und sie verbietet?

„Ich war auch bei diesem Fest dabei. Und alles nach dem Glauben. Wir haben gebetet, alle haben gebetet. Und der liebe Gott hat uns beschützt. Und deswegen hat es uns wahrscheinlich nicht getroffen. Und ich kenne keine Fälle nach diesem Fest.“

Weder die Moschee, noch die Synagoge, oder eine der zahlreichen Kirchen, die ich sah, wurden in diesem Jahr vom Staat zwangsweise geschlossen. Für mich – wie für Millionen andere Europäer – wird Ostern 2020 als das erste Osterfest in Erinnerung bleiben, in dem sie nicht mit anderen in die Kirche gehen durften. Dagegen konnten die Menschen hier zweimal Ostern feiern: Zuerst die Katholiken. Und eine Woche später die orthodoxen

Christen.

„Ich bin es leid, über diese Mikroben zu reden. Wir sollten nur über das Leben und das Leben mit Gott sprechen, ein schönes Leben, ein erfülltes Leben, verstehen Sie? Christus ist auferstanden! Christus ist auferstanden!!“

Wie sehr hätte ich mich gefreut, wenn unsere Bischöfe mit einer solchen Botschaft versucht hätten, uns die Angst vor dem Virus zu nehmen, die unsere Politiker und Medien unentwegt verbreiten.

Hier in Witebsk konnten die Abiturienten am hiesigen Gymnasium ihren Abschlußball feiern – unter freiem Himmel. Wie vielen jungen Europäern wurde dieser einzigartige Moment im Leben geraubt? Die Stadt ist bekannt für ihr jährliches Kulturfestival, das dieses Jahr zum 29. Mal stattfand. Wie mir Tanja erklärt, waren Veranstaltungen im Freien immer erlaubt und im Juli wurden die Verbote generell aufgehoben.

„Zu der Zeit von Slawischer Basar, das war schon Juli, dann hat man schon erlaubt. Weil angeblich wieder Corona schon nicht mehr so schlimm war. Also die Anzahl von Infizierten ist runtergegangen. Und zu der Zeit von dem Slawischen Basar haben alle Veranstaltungen draußen stattgefunden.“

Ich fahre zum Kulturfestival „Der Ruf Polesiens“. Kann ich mitten in Europa eine Massenveranstaltung besuchen? Tatsächlich! Hier können die Menschen gemeinsam feiern – wie wir es bis vor Kurzem noch überall gewohnt waren. Dieses Festival fand nicht statt, weil Politiker beide Augen fest verschlossen hatten, sondern wurde sogar vom Staat organisiert und von Politikern eröffnet, die ihre Bürger nicht als Infektionsrisiko auf Distanz halten. Hier treffe ich auf Ivera und Sergej.

„Das ist dieses Jahr das erste Festival, das wir persönlich besuchen. Aber alle Clubs sind nach wie vor geöffnet. Und wenn die Menschen keine Angst hatten sie zu besuchen, besuchten sie sie. Und wer Angst hatte, blieb einfach zu Hause.“

Und so erleben die Menschen einen unbeschwerten Tag. Und auch prominente Sänger haben keine Berührungsängste – Ups! Jetzt haben sie mich auch erwischt.

Hat man das Virus hier völlig vergessen? – Nein.

„Ich sagte: Was, der Virus wird mich nicht erkennen, wenn ich eine Maske trage? Ich habe vorsichtshalber eine Notiz geschrieben: Mr. Virus, fürchte Gott! Ich habe viele Krankheiten, bitte stell Dich an. Und er steht.“

Wenn ich meine Reise unter ein Motto stellen soll:

„Mit NNN durch Weißrussland“ – Nähe - Natürlichkeit - Normalität

Können sich die Weißrussen Verbote, wie wir sie auferlegt bekamen, überhaupt vorstellen?

„Jeder muss für sich selbst entscheiden. Wer zur Kirche gehen will, der will zur Kirche gehen.“

„Es ist sehr schwer diese Frage zu beantworten. Jeder ist frei in seinem Glauben.“

„Zum Begräbnis zu kommen, um sich mit den Verwandten zu verabschieden, das ist für viele eine wichtige Sache. Das ist das, was jeder selbst entscheiden muss.“

„Ich glaube nicht. Der Staat darf sowas pauschal nicht verbieten. Ich meine, der Staat kann Anweisungen geben, oder Ratschlag geben, aber nicht verbieten solche Sachen. Und jeder Mensch soll selbst darüber entscheiden.“

„Nein, natürlich nicht. Der Staat darf so etwas nicht verbieten. Die Menschen sollen sich miteinander unterhalten. Es ist grausam, wenn die Kinder die Eltern nicht besuchen können. Die Menschen brauchen Kommunikation, sie müssen immer wieder miteinander kommunizieren. Dabei schöpfen sie Kräfte und sind alle unter Gott. Gott schützt uns. Ich kann mir nicht vorstellen, wie ich alleine im Haus sitzen soll. Und niemand sehen und einfach

immer wieder über diese Krankheit denken?! Das wäre unmöglich für mich.“

Die Weißrussen können selbst entscheiden, welche Sicherheitsmaßnahmen sie treffen und entscheiden sich ganz unterschiedlich, so wie wir bis vor Kurzem unser eigenes Risiko wählen durften:

„Als es anfang, begann ich von zu Hause zu arbeiten. Und Dima hatte diese Möglichkeit auch. Deswegen verließen wir unsere Wohnung nicht und blieben die ganze Zeit dort. (...) Ich kenne viele Freunde, die einfach nichts tun. Die einfach ihr Leben genießen und sagen: Was? Corona? Mein Bruder ist so. Er denkt es ist in Ordnung. Er glaubte nicht, dass es wirklich gefährlich ist und verbrachte seine Zeit wie immer.“

Das Schlusswort überlasse ich den Weißrussen selbst:

Was raten Sie denjenigen Deutschen, die sich immer noch aus Angst vor dem Virus selbst einschränken?

„Diese Maßnahmen sollten dosiert sein. Wenn sich die Menschen an die Regeln halten, wenn sie sich die Hände waschen und nicht zu nah an eine Gruppe Menschen kommen, dann können sie auch die Cafés besuchen und ihre Eltern auch besuchen. Sich ein bisschen an die Regeln halten, dann kann man alles machen.“

„Alles nach dem Glauben und alles mit dem Glauben. Was man glaubt, das bekommt man auch. Der liebe Gott ist lieb zu uns.“

„Die Angst tötet. Deswegen: Haben Sie keine Angst! Natürlich müssen sich die Menschen an bestimmte Regeln halten. Wenn sie Angst haben, dürfen sie nicht so nah zu den anderen Menschen stehen. Und Masken tragen. Aber so, dass sie immer zu Hause sitzen sollen mit dieser Angst?! Wenn die Menschen immer in Angst leben, dann werden sie krank.

Deswegen: Haben Sie keine Angst!“

Wir tun alles, dass das Virus verreckt.

Wir werden dem Coronavirus eine Feigenhand zeigen.

Wir essen kiloweise Zwiebeln und Knoblauch.

Und wir haben genug Verlangen zu lieben.

Leuten wie uns macht das Coronavirus keine Angst.

von jmr

Quellen:

Feste in Weißrussland

<https://deu.belta.by/fotoreportage/view/colorfest-in-minsk-51309-2020/>

<https://deu.belta.by/fotoreportage/view/kupalje-fest-in-alexandrija-der-erste-tag-endet-mit-feuerwerk-51315-2020/>

<https://deu.belta.by/fotoreportage/view/tag-der-feuerwehr-in-minsk-51558-2020/>

<https://deu.belta.by/fotoreportage/view/konzert-bei-der-eroffnung-des-festivals-slawischer-basar-in-witebsk-51420-2020/>

<https://deu.belta.by/fotoreportage/view/polozk-feiert-tag-der-hl-euphrosyne-50546-2020/>

<https://deu.belta.by/fotoreportage/view/abiball-im-witebsker-gymnasium-nr-8-50651-2020/>

<https://deu.belta.by/fotoreportage/view/street-art-fest-die-sieben-winde-in-witebsk-51443-2020/>

Veranstaltungen in Weißrussland

<https://www.youtube.com/watch?v=V8NeOEC676I&feature=youtu.be&t=28m31s>

<https://www.youtube.com/watch?v=dNnnBfNoqPY&feature=youtu.be&t=64m>

<https://www.youtube.com/watch?v=WxAi83heF4U&feature=youtu.be&t=252m50s>

<https://www.youtube.com/watch?v=00vaEIIY8zA&feature=youtu.be&t=77m34s>

Beschränkungen in Schweden

<https://www.thelocal.se/20201008/sweden-postpones-decision-to-lift-50-person-limit-on-public-events>

7-Tagesinzidenz in Weißrussland

https://en.wikipedia.org/wiki/COVID-19_pandemic_in_Belarus

Das könnte Sie auch interessieren:

#SoSehIchs - seh ich's - www.kla.tv/SoSehIchs

#Coronavirus - www.kla.tv/Coronavirus

#Lockdown - www.kla.tv/Lockdown

#Weißrussland - www.kla.tv/Weißrussland

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.